

Handschriften / Autographen

Auszüge aus den Tagebüchern von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 03.1775-01.01.1776

Mai 1775

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174281

Wien ersten Grundstein der zu geliebt und la-
bendig von der Reise zurück gekommen, so
sloßen sie nach ihrer Logie, der sie auch not-
wendig bei der Einweisung sein müßte. Ihre Be-
stimmung auf Pfingst^{fest} kam mir in der Gasse,
Roth 16 aber nicht wol abflagen, und sah
auf Ansuchen auf Samstag-Tag in meine
ehemaligen nun fröhlichen Gemüthe zu Neuhau-
nover der Falchner Desamb aufsuchen stüßte
Korbsen und Äpfeln zu pflügen, welche noch immer
der Meinung waren, als ob sie die Straße abflage
sollen könnten. Ich bin aber der Fülle und Lappes
sich müde, weil fast noch niemals zwischen Strichen
der Fathen ohne Cabans Fährtenlagen und
Kammern zurück gekommen. Das Reiten wird mir
ohne dem immer schwerer. Reiten will nicht mehr
angefen, weil nicht allein auf und absteigen dan und
Wagen und Pferde sind kostbar, weil in gedüngten
Wagen mit 2 Pferden der Tag 15 Thll. kostet, und
Fährten und Pferde noch dazu erhalten werden
müssen. Mitro am 24 May geht mit einem extra-

27
Morgen aus und errichteten Abends Neuhannover,
im Arraten die H. Vögel im, erliefen am Tage
Korbrichtung und Däufte gefallen und der Himmel
Morgen gg. das selb Abendsmal aus zu trilm.
Im aufreißig fromen Altsen Mr. Vögel:
Däufte aus derer aber das Jahr für unser
Herr und Däufte derer das der Däufte
in der Gemeine erfüllt.

Donnerstag als Zimelfahrt Tag d. 25. May
Ramon Altsen Däufte aus derer Däufte und derer
für die, weil H. Vögel: V. mimen Däufte zu der derer.
Kündig fakte, und fakte auf derer Däufte von
anderen Religionen - fakte im, weil nicht
gott eine Gelegenheit derer Däufte wo sie fakte
und derer: Däufte zu fakte fakte. fakte
und H. Vögel fakte nach derer noch einmal Däufte mit
derer Däufte derer nicht derer gott,
und derer Däufte erfüllt das Abendsmal derer 200
Communicanten, an derer, derer mit Däufte mit
dem Unterleib, weil das Däufte Däufte und das
Däufte mak ist. Nach Hollnadeln Däufte derer
derer noch fakte fakte Altsen und derer

Wallin mit mir zu conferiren, da jedoch mit
Mühe durchlagten, da die Gründe so nicht
besten Könts, wenn nicht eine Veränderung vor-
gibt die wären noch in Defekten wegen
des Rinsbaurs, und äußern auch nicht wie sie
in solchen Umständen als Fräulein's Salarium
vollig aufbringen sollten weil der Vermögen
Älteren zum Teil und sonst contributiver Glia
der selbst absonderten wegen des Ärgernisses so
mit der Magt vorzufallen, welche der umst
wonnere niedrige Seiten trübe, wenn noch immer
spöthich vorwärts, es möge doch um Gottes
willen fallen, da es wieder zur Feindschaft und
dem klüften Zustand Ramm, wie es da trüben
ganz bei der Hrn. Voigt's Ansführung ge-
wesen, jedoch aber kein Mittel. In dieser
"genügte Partei minimal, es würde alles gut wenn
"das Rev. e Ministerium einen Muffel träge,
"nämlich, da es H. V. mit einem oder mehreren dem
"Ministerio umläuft: In anderer Partei sagt:
"wir sind demmalen noch mit H. V. zu frieden und
"wissen nicht, ob wir es abgeben können
"Ich viel meinem H. Amt. Freund, so möge die Mit. Angewiesenen

in ihren Wohnungen nach Möglichkeit beschaffen und
es so unter sich zu vertheilen. Donnerstag um 3²⁹
Uhr begaben wir uns mit unserm Gespan auf
die Reise nach Reading und kamen Abends
unter Gottes gnädigstem Beschutze wohl bei uns an.
Freitag 26^{ten} May war das und unpäßlich
von der Reise bezalt ihm fuhrman für 2
Tage auf und 2 Tage zurück 3 £ und 1 £
10 Schilling für seinen und der Pferde Unterhalt.

Samstag 27^{ten} May sahe ich von dem
H^{on} Doctor C. wie aus dem H^{on} Althaus
und Hofrath der Lutherischen Theologie
selbst, und mit dem Hofrath Conserenten
wegen der Sache der Gräfin. Ich sahe auch
von dem Hofrath berichtet, daß es nicht sein
sonst gar leicht, in die Sache der Gräfin zu
können wegen der critiquen Kriegs-Umstände,
und mir also lieb wäre, wenn sie sich selbst
um einen ruhmreichen Freiger bemühten.
Doch pfien sie nicht unangenehm zu sein und
ging es ihnen dahin, es möge beschließ sein, daß
sie der Candidat, Herr Müller zu sein, welcher

3. Mühs auf seiner auf seiner Rückreise aus Virginia
eine Gastfreundschaft bei Herrn gesalben und dem aller-
größten Teil Herrn Geminus gefallen sah. p. Disag-
ten, das, in groß mit unserm Ministerio intransi-
gast. Hierin wollten sie Christen ihre Sprache wol
und gebrauchte das auf formulas caute loquendi.
Vorherg. Dom. Exaudi d. 28. May Versammlung sie
im großen Saal Lutheraner aus dem Lande und
Höcklin, um den alten Dultman nachmal
zu sehen und zu hören. Wegen meiner Abreise
nach Carolina und Georgia waren grobe
Calumnien in die Luft im ganzen Lande pün-
ktlich unverschieden. Daraus hervorgeht, welches
für sich an diesem Orte zu weit ausgebreitet
sich mochte, weil ich diesen großen Saal oder
Küchenschiff nicht gleich zu willen sein, und den
redlichen H. P. Krug was nimm. Konte, nämlich
so für denfang, "ist fialte Correspondence mit
" den Königl. Zerrn Hofmeistern in London
" und wollte auch den Herrschling für den
" gesehen einführen. p. Diese Phil war gemischt
für die Ansehung über unser Ministerium. Als den

3 Im indisch in Parlaments-Akten an Ramen, und ich
ganz mit einem Teil meiner Familie aus dem Lande
wischen, so brachten die Kinder von guten Leuten
Kollonell Cos und sein unter anderen: "Der König
nicht im Fapst vor ihm und der alte Ab. sind aus
im ihm Messias zu werden: andere: nicht, er
"sich aus dem Raub gemacht, sonst wäre er Kom
"Kollonell gefangen worden: noch andere: in Rache Gottes
"sich nicht leben lassen, ihm er ist Christus Süd-
"Carolina und Georgia gesichert und respekt p. Ab
ich indisch wieder Ram, trotz sich zwar das größte
aber im Lande blieb das die Verführung, das
ich in Philadelphia getötet und gefoltert, aus dem
Raus umher gefahren und auch getötet worden,
wie mich selbst einige Herren aus dem Lande
ängstlich fragen, ob er war? In Rache falls eine
gründlich, weil es schließlich einem Hornen Det.
Med: so weiterfahren, weil er gegen die Defensions-
Ordnungen gesprochen, von dieser Auslieferung
wieder zurück zu kommen, so wurde es heute
Freitag in der frühlichen Zeit und Erwänge
über Nehemia 4, 7-15: und falls Freitag
im Salon durch Freitag und Freitag Linde-
Zur Ausmündung, wie es ist, in Linde und ist

32 weil ich nicht war nicht worden, auf dem
ich mich nicht unterblieben. Am 27. Konstantin
am, ich möchte auf der Hermitage freudig, die
Glieder nicht bleiben, weil ich die Dämme
geben sollte, ob ich den Candidat Müller der müde
für eine Gesprächig gehen zum freudig haben
wollten oder nicht? Mir für mich freudig gehen,
so wäre mal müde Dämme für ihn gestellt.
Gegen Abend besuchte noch abließ Familie, viel
da, viel gesunde.

Montag 29. May, mir die eine Chaise und eine
und im guten Sinne brachten mich hinaus zu Herrn
P. Völke, welchen besäffig fand in der Dacheil,
nämlich im Unterricht seiner eigenen Angel Jünger
Lütz als Confirmanden. Es war wol fruchtbar
ander meine Jünger, nach langer Abwesenheit, konnten
aber nicht viel beisammen bleiben, wegen seiner vielen
und unblühenden Amt-Geschäfte, weil er 3 Säugel
Geminen, die noch besäffig sind, haben
Geminen zu besäffig sind und fast täglich zu besäffig
sind muß. Es war sehr glücklich für ihn, wenn
er nur ein 2 oder 3 Säugel Geminen besäffig

Jurke ohne ein unbestimmtes Gegenwärt. So bald
man aber die Neben-Gemüthen aufgibt ³³
nisten sich gleich Vagabunden daselbst ein
und suchen Gerückungen in den Säulen-Gemü-
then an zu richten. Solcher Gestalt hat Herr
P. Visker Arbeit, Leiden und Trost, so lange er
fort kommen kann und bei Kräften bleibt. Für
den andern Morgen wird der Herr aufstehen
er arbeitet Gott Lob! nicht ohne Sorgen, und sah
in den Garten seines Zerstübs in Tolpehaken
Knechten Junger Leute in den
Evangelium-Gläubnis-Leiden und Leiden-
schäften unterrichtet und confirmiert und
männliche Gnaden-Merkmalen des heiligen
Geistes an ihnen auf dem Kranz des Lebens
und beim Abschied aus dieser Welt brach
er, nur dabei daß er die im weitläufigen
unmühevollen Amts-Geschäften zu wenig Zeit
hat im Diarium von den merkwürdigsten
Hosfällen zu führen. Er wünscht, es möge
das Pfingstfest über die ihm bleiben und ge-
nügen helfen, weil unter andern auf in der

34 Dasign Grunden das Grueßte Muthel gefast,
all ob is das Land dem König Arraffen.

Das Grueßte fath die in Anständeren imi-
grationen grunden, namlif, die vor itliffen
fath im Sergeant Stephan Williams in Cudu-
lut Juxil S. T. Herrn Missionair Hülleman und
Armittals das S. T. Herrn Pasche müß nne
H. D. Schulte zu Athonies, wegen seiner firsigen
fath fast constituit, das wir seinen Eil für
gesamäßig Ankaufen nne das Galt p. Miffel
nach London übermüß müß, nne is das fath
An Kaufbrief als Athonies unterschribt, die
grn p. Express an Herrn Desüll als Mit Athonies
zur Unterschribt fath, nne H. Desüll die seiner
Unterschribt 2 Gütern nötig fath und im grüß
lafter außgebrüht, das er in große Perga-
ment-Schrift selber mit Augen geßten vor nne
wir die Land-Schrift an den König nne das
Parlament assignirt, so war es so richtig grüß.
So grn is das fath das fath fath über die H. D.
Desüll geßten wäre so Ront das nne, weil die

4, Herrschaften nach dem der Ritterschaft in Peiksteden
die wohnen müßten. Dies also nur vom 29. Tag³⁵
bis 1. Juny oder, und wandeln ein Teil zum
pferden mit dem Rufe Diarii von Georgien an,
und spielte und tanzten neben für für Recrea-
tion mit einem 2. Juchelgen, als Unmündigen
die noch unter der solten Vormündschaft. Erst
gütlich lobten die Gelanden sehr.

Freitag d. 2. Juny verfaßten mir H. Vögel
im ersten Hofmeist. Ratsprot. und bestellten mir
jungen Menschen für Begleitung nach Reading.
So sanft auch das Land gering, mußte ich doch oft
um irreführen und zu führen gehen, um die Gärten
richtig ins Gelände zu bringen. Unterwegs
begann mir ein starker Fieber an zu
Virginia über 200 Meilen fort, wußte von
Reading kam. So sehr mußte ich irreführen.
Daher sehr sehr zornig und sehr mißfällig
und sagte: "Wir Roms & doch immer, das
"in der Rats-Lutherischen Predigt so groß Un-
"glück angerichtet, die Lande preis zu geben.
"Herrn mühen sich um die Kriegskassen zu geben?
Unter dem Namen der Rats, so sehr mußte ich